

11.30 Anwendungsmöglichkeiten von Lehm in (Verbund)-Deckenkonstruktionen

Konstantin Nille-Hauf, M. Eng., Hochschule Biberach; Eric Wente, M. Eng., Hochschule für Technik Stuttgart (Referenten); Prof. Dr.-Ing. Birol Fitik; Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg Schänzlin

Im Kontext des nachhaltigen Bauens nimmt der Baustoff Lehm eine stetig größer werdende Rolle ein. Lehm kommt in natürlicher Weise auf den Baustellen vor und ist neben den sehr gut feuchteregulierenden Eigenschaften in unstabiler Form zu 100 % kreislauffähig.

Den Lehm als lastabtragendes Element in Deckenkonstruktionen einzusetzen, hat sich das Forschungsprojekt InDeckLe zur Aufgabe gestellt. Die Referenten beschreiben die Einsatzmöglichkeiten des Lehms im Verbund mit den Hauptwerkstoffen Holz, Beton und Stahl. Dabei stehen insbesondere die Chancen und Herausforderungen des Lehms in Deckenkonstruktionen im Vordergrund.

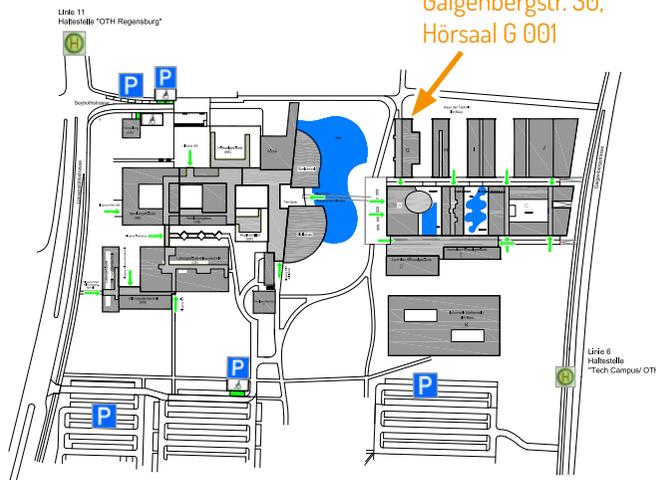
12.15 Bauen mit Stroh — vom Ballen zum Strohstein

Katharina Elert M. Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bauhaus-Universität Weimar

Durch zunehmende Rohstoffverknappung, Preiserhöhungen und die Klimakrise wird Stroh immer mehr als Baustoff erschlossen und erforscht. So werden in verschiedenen Konstruktionsweisen Strohballen verwendet, aber — wie im Forschungsprojekt „StrohGold“ — auch neue Baustoffe auf der Basis von Stroh entwickelt.



StrohGold Schauwand — Bild: Katharina Elert



Haus der Technik,
Galgenbergstr. 30,
Hörsaal G 001



Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e.V.

Bezirksgruppe Regensburg
[www.baumeister-online.de/
landesverband/bayern/regensburg/](http://www.baumeister-online.de/landesverband/bayern/regensburg/)

Bezirksgruppe Deggendorf
[www.baumeister-online.de/
landesverband/bayern/deggendorf/](http://www.baumeister-online.de/landesverband/bayern/deggendorf/)

Unsere Kooperationspartner:

Treffpunkt Architektur
der Bayerischen Architektenkammer
Niederbayern und Oberpfalz



FARBEN FÜR IMMER.



15. Regensburger Baumeistertag 18.10.2024

Bild: Allen + Crippa

OTH Regensburg
Haus der Technik
Galgenbergstr. 30
Hörsaal G 001

von der Bayerischen Ingenieurekammer als
Fortbildungsveranstaltung anerkannt • die
Teilnahme ist kostenlos

8.15 Begrüßung

Prof. Andreas Ottl,
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Architektin Silke Bausenwein,
Bezirksvorsitzende BDB Regensburg

Moderation: Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Kugler,
Ressortleiter Ingenieurwesen BDB Regensburg

8.30 Opus Caementicium Futurum: Vom Römischen Beton zum modernen, zukunftsfähigen Beton

Prof. Dr.-Ing. Charlotte Thiel, OTH Regensburg

Dieser Vortrag beleuchtet die historische Bedeutung und die beeindruckende Beständigkeit des römischen Betons und zieht Parallelen zu modernen Entwicklungen in der Betontechnologie. Es wird erörtert, wie innovative Materialien und nachhaltige Praktiken die Zukunft des Betons gestalten und dessen Umweltauswirkungen verringern können.



Bild: Charlotte Thiel

9.00 Wärmedämmbeton minimalistisch, monolithisch

Architektin Dipl. Ing. (FH) Heike Nickel und Architekt Dipl. Ing. (FH) Ralf Bernhardt, Bernhardt Nickel Architekten PartmbB, Weißensberg

„Auf das Nötigste reduzieren“, war der Leitgedanke für den Neubau des Einfamilienhauses aus Wärmedämmbeton. Ein monolithisches Wandmaterial zu verwenden, das Wind und Wetter stand hält, gegen Kälte und Hitze dämmt und möglichst außen als auch innen in seiner Oberfläche belassen werden kann, war die gesetzte Anforderung an den Baustoff. Die äußere gestockte Betonoberfläche erinnert an einen Tuffstein, der eine angenehme Optik und Haptik im Innenraum abbildet.

Die experimentelle Bauweise mit neuen Materialien stellt für jeden Architekten einen besonderen Anreiz dar. Ein Erfahrungsbericht über die Planung, Verarbeitung und Verwendung von Wärmedämmbeton.



Bild: Darko Todorovic

9.45 Der Regensburger Dom – Aufstellvorgang des Langhausdachstuhls

Eva-Maria Mader, M. Eng. und Corinna Kainz, M. Eng., Kugler + Kerschbaum – Partnerschaft Beratender Ingenieure mbB, Kelheim

Wie der Langhausdachstuhl des Regensburger Doms aufgestellt wurde, ist nicht überliefert. Um diesen Vorgang so realitätsgetreu wie möglich nachvollziehen zu können, wurde ein maßstabsgereutes Holzmodell (M = 1:20) gebaut. Durch dieses Holzmodell konnte eine mögliche Reihenfolge der einzelnen Hölzer festgelegt und somit eine Hypothese zum Aufstellvorgang des Langhausdachstuhls formuliert werden.



Bild: Eva-Maria Mader, Corinna Kainz

Für ihre herausragende Abschlussarbeit wurden die beiden Ingenieurinnen mit dem Science Award 2024 des Vereins der Freunde der OTH Regensburg ausgezeichnet.



Bild: Allen + Crippa

10.15 Gässli5 – Wie verschiebt man ein Haus? Translozierung eines Blockbaus

Allen + Crippa, ETH | SIA, Architekturbüro Grabs/Zürich

Das Gässlihaus ist eines der ältesten und wenigen weitgehend original erhaltenen Häuser in der Region Werdenberg. Vor einigen Jahren wurde der Strickbau aus der Schutzverordnung entlassen und hätte abgebrochen werden sollen. Die letzte Möglichkeit zur Weiternutzung bestand darin, das 350-jährige Haus in seine Einzelteile zu zerlegen und an einem neuen Standort im Dorf wiederaufzubauen.

11.00 Gässli5 – Ein Haus ohne Abfall – ein Wohnhaus in Stampflehm Bauweise

Allen + Crippa, ETH | SIA, Architekturbüro Grabs/Zürich

Um den Gässli Strickbau in seiner ursprünglichen Einfachheit zu belassen, wird er durch einen Neubau aus Stampflehm, Hanf, Naturstein und Vollholz erweitert. Eine bewusste Reduktion auf das einfache Bauen, die Rezyklierbarkeit der Baustoffe steht im Vordergrund. Das Haus kann am Lebensende zurück in den Kreislauf geführt werden, ein Haus fast ohne Abfall.